

Joaquim Soler, Albert Martínez-Silvestre und Beate Pfau

Ein Mischling von Gelbwangen- und Hieroglyphen-Schmuckschildkröte

Im Frühjahr 2015 gab eine Familie aus der Nähe von Barcelona ihre drei Schildkröten in der Reptilienauffangstation CRARC in Masquefa ab: Eine männliche Gelbwangen-Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta scripta*), eine weibliche Hieroglyphen-Schmuckschildkröte (*Pseudemys concinna*) und deren Jungtier. Das Muttertier war als Jungtier im Zoohandel gekauft worden und lebte im Garten der Familie, zunächst alleine, in einem Teich. Später war das Männchen dazugekommen. Das Weibchen hatte außer zu diesem männlichen Tier keinen Kontakt zu anderen Schildkröten. Irgendwann hatte sich in diesem Garten ein vom Weibchen abgelegtes Ei entwickelt, und das Jungtier wuchs im Teich mit den Eltern heran.

Die Gattungen *Trachemys* und *Pseudemys* sind nahe mit einander verwandt, und es wurde in Wissenschaftskreisen lange darüber diskutiert, ob man die *Trachemys*- und *Pseudemys*-Arten aus der Gattung *Chrysemys* herausnehmen sollte. SEIDEL & SMITH (1986) konnten aber schlüssig begründen, dass dieser Artenkomplex in die genannten drei Gattungen aufgeteilt werden sollte. Ein Argument dafür war, dass man in den Gebieten, wo diese Schildkröten gemeinsam vorkommen, keine Mischlinge zwischen Angehörigen der drei Gattungen findet. Dies liegt

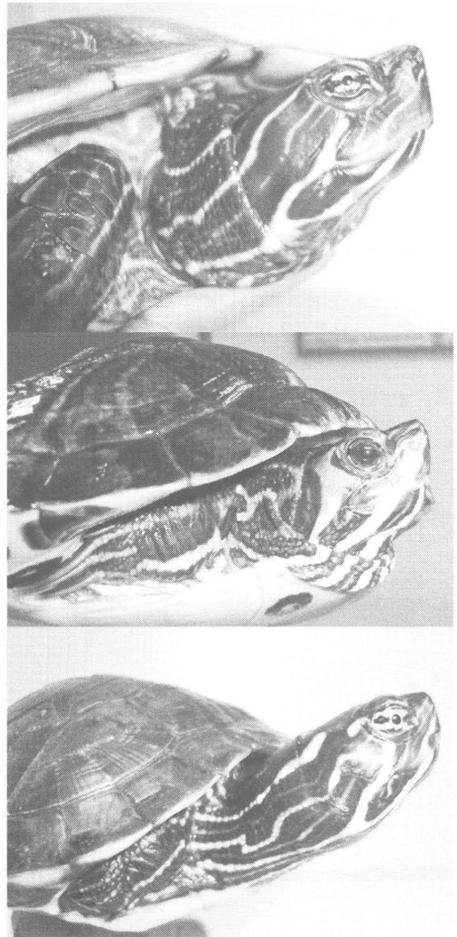


Abb. 1. Kopfzeichnung des Muttertieres, *Pseudemys concinna* (oben), des Vattertieres, *Trachemys scripta scripta* (Mitte) und des Mischlings (unten). Foto: JOAQUIM SOLER.

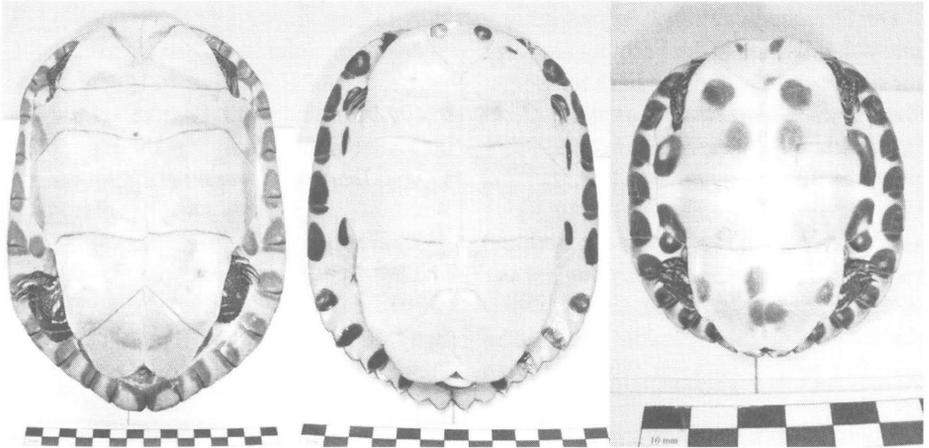


Abb. 2. Plastronzeichnung des Muttertieres, *Pseudemys concinna* (links), des Vattertieres, *Trachemys scripta scripta* (Mitte) und des Mischlings (rechts). Foto: JOAQUIM SOLER.

wahrscheinlich daran, dass das Paarungsverhalten deutlich verschieden ist (FRITZ 1991), so dass die Weibchen die „anders“ balzenden Männchen normalerweise ablehnen.

In Menschenobhut kommt es, wenn auch eher selten, zu solchen Mischlingen, aber nur, wenn (wie in diesem Fall auch)

arteigene Geschlechtspartner fehlen. Es gibt zwar Bilder von solchen Gattungshybriden im Internet und auch in Liebhaberzeitschriften (vgl. PHILIPPEN 2002), aber eine Beschreibung der Merkmale eines solchen Mischlings war bisher nicht zu finden. Deshalb wollten wir hier die Erkennungsmerkmale für diesen Mischling kurz darstellen.

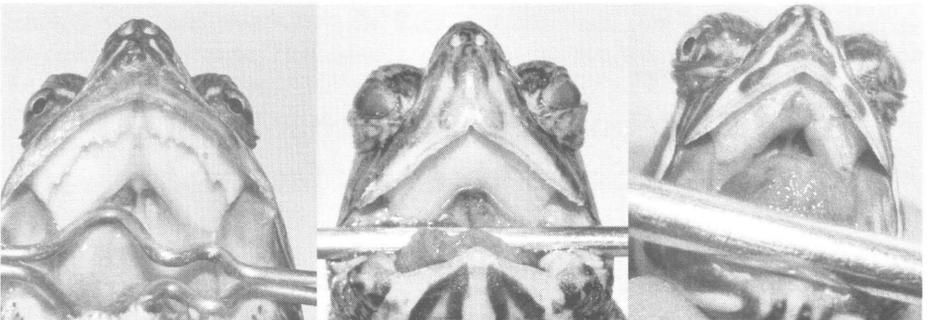


Abb. 3. Blick auf die „Quetschflächen“ am Gaumen des Muttertieres, *Pseudemys concinna* (links), des Vattertieres, *Trachemys scripta scripta* (Mitte) und des Mischlings (rechts). Foto: JOAQUIM SOLER.

Der *Trachemys* x *Pseudemys*-Mischling unterscheidet sich in der Färbung am Kopf nur unwesentlich von der Färbung seiner Mutter, der *Pseudemys concinna* (Abb. 1), die Bauchpanzerzeichnung passt aber nicht zu einer *Pseudemys* (Abb. 2).

Ein klares Unterscheidungsmerkmal zwischen den beiden Gattungen ist die „Quetschfläche“ am Gaumen des Oberkiefers. Sie verläuft parallel zum Hornschnabel und dient zum Zerquetschen des Futters: Bei *Trachemys* ist diese Fläche glatt, bei *Pseudemys* dagegen mit Höckern besetzt. Der junge Mischling besitzt eine fast glatte „Quetschfläche“ ohne deutlich erkennbare Höcker (Abb. 3). Entsprechend dem Bestimmungsschlüssel in ERNST & LOVICH (2009) wäre er deswegen der Gattung *Trachemys* zuzuordnen, er entspricht aber von der Färbung her nicht dem *Trachemys*-Schema und kann damit anhand dieser Merkmalskombination als Mischling erkannt werden.

Autoren

Joaquim Soler & Albert Martínez Silvestre, CRARC (*Centre de Recuperació d'Amfibis i Rèptils de Catalunya*), E-Mail crarc@amasquefa.com, Beate Pfau, E-Mail Beate.Pfau@gmx.net

Literatur

ERNST, C. H. & J. E. LOVICH (2009): Turtles of the United States and Canada (2. Auflage). – Baltimore (Johns Hopkins University Press), 840 S.

PHILIPPEN, H.-D. (2009): Aktuelle Checkliste der bis heute bekannt gewordenen Schildkrötenhybriden – eine Literaturstudie, inklusive unveröffentlicher Hinweise. Teil 1. – Schildkröten, Dietramszell, **9** (4): 15-28.

Fritz, U. (1991): Balzverhalten und Systematik in der Subtribus Nectemydina 2. Vergleich oberhalb des Artniveaus. – Salamandra, Frankfurt, **27** (3): 129-142.

SEIDEL, M. E. & H. M. SMITH (1986): *Chrysemys*, *Pseudemys*, *Trachemys* (Testudines: Emydidae): Did Agassiz have it right? – Herpetologica, Lawrence, **42** (2): 242-248.

www.facebook.com/AGSchildkroeten
Die AG Schildkröten auf facebook

www.twitter.com/agschildkroeten
Die AG Schildkröten auf twitter